

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 295.

Wittwoch den 21. October.

1868.

## Bekanntmachung

in Betreff der für dieses Jahr vom 1. bis spätestens den 9. November einzureichenden Hausbewohnerlisten.

Aus den zur Revision der Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Kataster alljährlich eingereichten Hausbewohnerlisten ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die in der jedem Hausbesitzer resp. dessen Stellvertreter behändigten Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften nur sehr unvollkommen beobachtet, namentlich die betreffenden Hauslisten mit der Bekanntmachung den Mietinhabern nicht allenthalben vorgelegt werden, und hierdurch nicht nur unvollständige, sondern auch unrichtige Angaben veranlaßt worden sind. Ferner haben Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Principale die specielle Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülfen zc. resp. Dienstboten unterlassen, und erst auf besondere Aufforderung eingereicht, wodurch das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist auszuführende Revisionsgeschäft ungemein erschwert wird.

Die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter werden daher aufgefordert, die in der von uns unter dem 15. d. M. erlassenen, den Hauslisten beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst genau zu beobachten, sondern auch ihre Abmiether unter Mittheilung gedachter Bekanntmachung hierzu anzuhalten, da außerdem die darin §§. 8, 9, und 10. angedrohten Nachtheile für die Betheiligten eintreten müssen.

Leipzig, den 19. October 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Laube.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Weiskleusen-Canon an die Stadtcasse zu zahlen haben und damit pr. Termin Michaelis 1868 im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.

Leipzig, den 17. October 1868.

Des Rathes Finanz-Deputation.

## Zur Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetenitzung

tritt möglicherweise noch hinzu: Gutachten des Bauausschusses über den Neubau des Johannis-Hospitals.

Anschütz.

## Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Meß- und laufenden Eapten werden hierdurch benachrichtigt, daß die Duplicat-Certificate oder an deren Statt die Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Michaelismesse nach dem Vereinsauslande resp. nach anderen, vereinsländischen Packhofplätzen abgesetzten Waarenposten längstens

den 22. October d. Js. bis Abends 6 Uhr

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.

Leipzig, den 8. October 1868.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.  
Wehner, J. J.

## Bekanntmachung.

Die Controll-Versammlungen Freitag den 23. d. M. finden nicht auf dem Paradeplatze, sondern auf dem Exercierplatze statt.

Leipzig, den 21. October 1868.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.  
gezeichnet von Süßmilch-Hörnig, Major.

## Leipziger Schützenfest.

V.

\* Leipzig, 20. October. Gestern früh begann das eigentliche Festschießen, und zwar unter so lebhafter Theilnahme, daß das Schießcomité den an dasselbe gestellten Anforderungen kaum zu genügen vermochte. Im Großen und Ganzen ist, wie ein oberflächlicher Blick auf die Schußlisten zeigt, fast durchgängig sehr gut, zuweilen sogar ausgezeichnet geschossen worden. Die Tagesprämien haben sich auf Feldscheibe folgende Herren errungen: Albert aus Görlitz mit 94, Julius Wörbly aus Baugen mit 88 und E. Lusche aus Chemnitz mit 86 Punkten, auf Standscheibe die Herren A. Kube aus Baugen mit 204, M. Liebe aus Borna mit 147 und H. Herbst aus Großhennersdorf mit 117 Punkten. Wie wir nun schon mitgetheilt, waren von einem hiesigen Schützenbruder für die zuerst geschossenen 20 Punkte auf Feld- und für die zuerst geschossenen 50 Punkte auf Standscheibe zwei gleiche Extra-Preise je in einem silbernen Pokal nebst 3 Flaschen Hautes Santons gestiftet worden. Diese beiden Preise sind gestern auf Feldscheibe Herrn Hüfer von hier und auf Standscheibe Herrn A. Kube aus Baugen zuerkannt worden. Erst mit der einbrechenden Dämmerung wurde das Schießen eingestellt, und die Schützen begaben sich hierauf zur Stadt zurück, um am Abende sich in der im hellsten Lichterglanze strahlenden Tonhalle wieder-

zufinden. Nach Eröffnung der geselligen Zusammenkunft entsfaltete sich auch hier wieder ein höchst sibles Leben. Zwar wurde von Toasten und Reden abgesehen, indes litt die gesellige Unterhaltung trotz dieses Umstandes keine Beeinträchtigung. Die Büchner'sche Capelle erfreute durch ein gewähltes Programm die Anwesenden, unter denen wieder viele hochachtbare Persönlichkeiten aus hiesiger Stadt zu erblicken waren, und die Gesang-Bereine „Arion“ und „Liedertafel“ ernteten durch ihre trefflichen Vorträge reichen und wohlverdienten Beifall.

## Stadttheater.

Wenn man sich früh gewöhnt, die Tonkunst nicht als einen notwendigen Luxus, sondern als unentbehrliches Bildungsmittel anzusehen, dessen Wirkung auf den Geschmack an Unmittelbarkeit alles Andere hinter sich zurückläßt: dann wird man auch, bei gewissenhafter Leitung, vor falschen Richtungen bewahrt bleiben, auf denen sich das Falsche fort und fort baut, bis die ganze Bauerei einstürzt. Für diese hier ausgesprochene Ansicht war Robert Schumann ein vor keinen Angriffen zurückschauender Kämpfer, welcher jener blästrigen französischen Salonwelt, die nur außerordentliche Reizmittel aus dem Zustande der Gleichgültigkeit heraufzweigen konnten, mit den schärfsten Waffen entgegentrat. Namentlich zog er gegen die aus jenem Pariser